



Neueste Nachrichten von den Michelin 24H Series

Zur Veröffentlichung: Sonntag, 23. März 2025

DRAMA IN DEN LETZTEN MINUTEN DER MICHELIN 12H MUGELLO UND SIEG FÜR MANAMAURI ENERGY BY EBIMOTORS

- Heimsieg für italienisches Team als Start der Europasaison in den Michelin 24H SERIES
- MANAMAURI ENERGY BY EBIMOTORS gewinnt nach Strafe für CCC Kessel Racing penalty
- Heart of Racing by SPS mit Gesamttrang zwei und GT3-AM-Klassensieg bei den Michelin 12H MUGELLO
- Souveräner Sieg für Red Camel-Jordans.nl in der Porsche-992-Cup-Klasse
- Venture Mercedes-AMG gewinnt GT4, Vortex 2.0 Nr. 702 erfolgreich in GTX

Mugello, Italien (23. März 2025):

Ein bemerkenswertes Drama in den Schlussminuten des 12-Stunden-Rennens von Mugello von Michelin bescherte MANAMAURI ENERGY BY EBIMOTORS heute Nachmittag den ersten Sieg beim Saisonauftakt des europäischen Teils der Michelin 24H SERIES, nachdem das weitgehend dominierende Team CCC Kessel Racing eine Vier-Runden-Strafe erhalten hatte.

David Fumanelli, der mit einem Rundenrekord glänzte, schien mit einer Runde Vorsprung im Ferrari 296 GT3 mit der Startnummer 8 auf dem besten Weg Sieg. Doch als die Nachricht über die Strafe eintraf, die verhängt wurde, weil die Mannschaft die Mindestfahrzeit ihrer AM/AM-Spirit-Fahrer nicht erfüllt hatte, war der Gesamtsieg und der PRO-AM-Klassenerfolg auf heimischem Boden für Sergiu Nicolae, Sabino de Castro und Fabrizio Broggi von MANAMAURI gesichert.

MANAMAURI führte am Ende des ersten Teils des Rennens am Samstag, dem 22. März, bei schwierigen nassen Bedingungen vor CCC Kessel Racing aus, und obwohl der Ferrari den Porsche im zweiten Teil des Rennens geschlagen zu haben schien, war es das italienische Team, das mit einem populären Sieg hervorging – der fünfte Erfolg für Porsche bei den Michelin 12H MUGELLO.

„Gestern war es wirklich schwierig, aber meine beiden Teamkollegen waren im Regen fantastisch und haben mich heute auf trockenem Asphalt fahren lassen – sie sagten mir: „Fahr vorsichtig, fahr langsam“, weil wir einen Vorsprung hatten und alles unter Kontrolle hatten“, sagte ein begeisterter Fabrizio Broggi. „Es ist unglaublich, es ist unser erster Sieg und ich bin sprachlos – ich weiß nicht, was ich sagen soll!“

Auf Platz zwei der Gesamtwertung und als Sieger der AM-Klasse nach einer starken Leistung in den nassen ersten sieben Rennstunden am Samstag und in den abschließenden fünf Stunden heute, in denen es zunächst nass und dann trocken war, kam der Heart of Racing by SPS-Mercedes-AMG GT3 EVO von Ian James, Grey Newell und Hannah Grisham ins Ziel.

Der Era Motorsport-Ferrari 296 GT3 mit der Startnummer 81 aus der PRO-AM-Klasse, gefahren von Ryan Dalziel, Jake Hill, Kyle Tilley und Dwight Merriman, komplettierte das GT3-Podium; ein fantastisches Ergebnis beim ersten Rennen der Mannschaft in Europa. CCC Kessel Racing belegte mit Fumanelli, Marco Frezza und Alessandro Cutrera den vierten Gesamttrang und den dritten Platz in der PRO-AM-Wertung.

Red Camel-Jordans.nl holte sich mit den Fahrern Rik Breukers, Luc Breukers und Fabian Danz im Porsche 911 GT3 Cup (992) mit der Startnummer 909 einen überlegenen Sieg in der 992-Klasse und



belegte den achten Platz in der Gesamtwertung. Den Sieg in der Klasse 992 AM holten sich die RPM-Racing-Fahrer Niclas Jönsson, Tracy Krohn und Philip Hamprecht.

In der GT4-Klasse sicherte sich das Venture-Team mit Matthew George, Matthew Higgins, Christopher Jones und Neville Jones nach einem hervorragenden Lauf in den abschließenden fünf Stunden den Sieg. Nachdem das Team am Samstag mit einer Runde Vorsprung in Führung gegangen war, verdoppelte es seinen Vorsprung am zweiten Tag im Mercedes-AMG GT4 mit der Startnummer 421. Auch in der GTX-Klasse gab es einen klaren Sieger: den Vortex 2.0 mit der Startnummer 702, gefahren von den Brüdern Arnaud und Olivier Gomez.

Creventic überreichte an diesem Wochenende den Spirit of the Race Award an den deutschen Rennfahrer Kenneth Heyer, der für Red Ant Racing in der GT3-Klasse den fünften Platz belegte, obwohl er eine große persönliche Tragödie zu verkraften hatte – seine Schwester verstarb letzte Woche auf tragische Weise nach der Geburt ihres Kindes. Alle bei Creventic sind in Gedanken bei Kenneth und seiner gesamten Familie.

GT3

Fumanelli hatte die Qualifikation im Ferrari von CCC Kessel Racing mit Bravour gemeistert und sich zu Beginn des siebenstündigen Rennabschnitts am Samstag bei Nässe früh an die Spitze gesetzt. Vor der ersten von mehreren Code-60-Phasen während des ersten Teils der Michelin 12H MUGELLO führte Fumanelli bereits mit beeindruckenden 20 Sekunden Vorsprung.

Josef Kral, der den Scuderia Praha Ferrari 296 GT3 fuhr, hatte einen beeindruckenden Start von Startplatz 14 hingelegt und führte zu Beginn der zweiten Stunde, als es stärker zu regnen begann. Ein weiterer Ferrari 296 GT3, das Auto von Era Motorsport mit Hill am Steuer, kam in der zweiten Stunde ebenfalls ins Spiel.

Nach den zahlreichen Code-60 im ersten Renndrittels hatte Manuel Lauck im Proton Huber Competition-Porsche 911 GT3 R (992) die Führung inne. Die anhaltend nassen Bedingungen und der immer wieder einsetzende Regen schienen den Porsche entgegenzukommen – auch MANAMAURI ENERGY BY EBIMOTORS meldete sich im Kampf um die Podiumsplätze, zunächst mit Nicolae und dann mit Teamkollege de Castro an der Spitze.

Bis in die Schlussphase des Samstagsabschnitts beeinträchtigte das Wetter weiterhin den Ablauf der Veranstaltung, da es regnete und dann wieder aufhörte – etwa zur gleichen Zeit, als eine kleine Anzahl von Teams beschloss, zu pokern und auf Michelin-Slickreifen zu setzen. Hill im Ferrari Nr. 81 spielte eine Hauptrolle, bekam die Trockenreifen schnell auf Temperatur und fuhr am Ende der sieben Stunden unter die ersten fünf.

Bei CCC Kessel Racing ließ Prezza beim letzten Stopp ebenfalls Slicks montieren und fuhr die schnellste Runde auf dem Weg zum zweiten Platz bei der nächtlichen Unterbrechung hinter de Castro im mit Regenreifen ausgestatteten MANAMAURI-Porsche. Grisham sicherte sich den beeindruckenden dritten Platz für Heart of Racing by SPS, wobei alle drei Teams in der Führungsrunde lagen.

Durch den Regen in der Nacht war die Strecke am Sonntag für den Start der abschließenden fünf Stunden wieder nass, und Fumanelli, der einen neuen Satz Regenreifen hatte, kam beim fliegenden Start gut weg und übernahm die Führung, während der von de Castro gesteuerte MANAMAURI-Porsche von der Pole-Position und mit seinem gebrauchten Satz Michelin-Profilreifen in der Reihenfolge zurückfiel.



Aufgrund eines frühen Drehers war ein Code 60 erforderlich, und Ian James im Auto von The Heart of Racing by SPS fuhr an die Box, um aufzutanken. Fumanelli folgte ihm, allerdings eine Runde später, als das Rennen wieder freigegeben worden war, so dass de Castro für MANAMAURI erneut die Führung innehatte. Als der Ferrari von CCC Kessel Racing wieder auf der Strecke war, war Fumanelli um Längen schneller als de Castro, da seine neueren Regenreifen viel mehr Leistung boten.

Zu Beginn der zweiten Stunde war es besser, auf Slicks zu wechseln. Der MANAMAURI-Porsche fuhr als erster an die Box und Nicolae setzte sich wieder hinter das Lenkrad. Fumanelli übernahm erneut die Führung und James war Zweiter im Mercedes Nr. 27, bevor der Kessel-Ferrari für Slicks an die Box fuhr und Frezza übernahm.

Die Hälfte des zweiten Teils war noch zu fahren, als Broggi mit einer Runde Vorsprung im Porsche 911 Nr. 95 vor Cutrera im Ferrari Nr. 8 führte – wobei letzterer deutlich schneller unterwegs war. Als die Temperatur weiter anstieg und die Streckenbedingungen sich verbesserten, konnte Cutrera 90 Minuten vor Schluss die Führung übernehmen.

Fumanelli stieg für den letzte Stint wieder in das Kessel-Auto und schloss hinter Broggi im Porsche auf. Mit seinen frischen Slicks legte er eine Reihe unglaublicher Runden hin – darunter einen neuen Rundenrekord von 1:46,060 Minuten. Fumanelli verringerte den Rückstand von einer halben Minute auf den als AM-Fahrer eingestuften Broggi und überholte ihn eine Stunde vor Schluss.

Kessel musste in der Schlussphase noch einmal nachtanken, aber alles sah noch in Ordnung aus. Kurz darauf jedoch kam die verheerende Nachricht von der Vier-Runden-Strafe. Das italienische Team MANAMAURI ENERGY BY EBIMOTORS war sich dessen sofort bewusst, was in der Box ausgelassene Szenen auslöste, da damit der Sieg für die Mannschaft unter Dach und Fach war.

992

Von Beginn an am Samstag war der Kampf um den Sieg in der Klasse 992 ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Red Camel-Jordans.nl und Mühlner Motorsport. Rik Breukers fuhr im ersten Teil des Rennens im Porsche 911 GT3 Cup (992) mit der Startnummer 909 in einer eigenen Liga und stürmte von der Pole-Position der 992er-Klasse durch das gesamte Feld und überholte mehrere Fahrzeuge der GT3-Klasse.

Nachdem Robertas Kupcikas in der ersten Stunde mit seinem Auto von Porsche Baltic beinahe Breukers Auto gerammt hätte, erholte sich der Niederländer schnell von dieser Schrecksekunde und er konnte das Rennen fortsetzen. Nach den ersten Stopps übernahm Martin Rump von Mühlner die Führung und auch das Auto von MDM Motorsport mit Tom Coronel lag eine Zeit lang vorne.

Zur Halbzeit des Samstagsrennen lagen Luc Breukers und Mühlner-Fahrer Julian Hanses dicht beieinander und die Führung wechselte mehrmals. In der letzten Stunde stieg Danz in den Porsche mit der Nr. 909 und das Team montierte zum ersten Mal Slick-Reifen, aber es war Rump im Nr. 921 Porsche, der den ersten Teil als Sechster in der Gesamtwertung und als Klassenführer beendete.

Rik Breukers startete am Sonntag für Red Camel und erneut glänzte er auf Michelin-Profilreifen, indem er schnell einen Vorsprung von zehn Sekunden auf Valters Zviedris im Mühlner-Auto herausfuhr. Breukers flog förmlich, überholte erneut eine Reihe von Fahrzeugen der GT3-Klasse und rückte in die Top 4 der Gesamtwertung vor.

Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Red Camel und Mühlner, wobei Ersterer immer mehr Abstand zwischen sich und den Zweitplatzierten brachte. Zwei Stunden vor Rennende lag Danz zwei Runden vor Julian Hanses. Dann, mit nur noch 35 Minuten zu fahren, schwand der fast sichere



zweite Platz für Mühlner dahin, als Rump auf der Strecke wegen eines bedauerlicher Antriebswellenbruchs langsamer wurde und schließlich an der Box aufgeben musste.

Der Nr. 907 RPM-Porsche kam durch und belegte den zweiten Platz bei den 992-Cup-Autos und sicherte sich mit Hamprecht als Schlussfahrer am Lenkrad nach einem späten Boxenstopp für den SebLajoux Racing-Porsche mit der Nummer 888 von Sébastien Lajoux, Stephane Perrin und Paul Meijer den Sieg in der AM-Klasse.

GT4 und TCE-TCX

Der Venture-Mercedes-AMG GT4 bestimmte mit George am Lenkrad in der Startphase am Samstag bei nassen Bedingungen das Tempo. Der Brite legte eine hervorragende erste Runde hin und schob sich nicht nur vom dritten Platz in der GT4-Klasse an die Spitze, sondern machte auch insgesamt sieben Plätze in der Gesamtwertung gut.

Der Lotus Emira GT4 von Lotus PB Racing und der Porsche 718 Cayman GT4 RS Clubsport von CCS Racing wechselten sich im Verlauf des ersten Teils des Rennens an der Spitze ab, und nach der Hälfte der Zeit lagen alle drei Fahrzeuge innerhalb von nur 30 Sekunden. Higgins übergab das Venture-Auto an George und begann, den Abstand zum Porsche zu vergrößern, wobei der Mercedes-AMG die ersten sieben Stunden mit einer Runde Vorsprung abschloss.

In den abschließenden fünf Stunden am Sonntag konnte Venture seinen Vorsprung weiter ausbauen, der zur Hälfte des Rennens bei ein paar Runden lag. Nikolas Gebhardt fuhr in der zweiten Hälfte mit dem CCS Racing Porsche schneller als Christopher und Neville Jones im Mercedes-AMG, aber das Venture-Auto lag mit einem hervorragenden Vorsprung von mehr als zwei Runden deutlich vorne.

Arnaud Gomez startete das Rennen von der Pole-Position in GTX, einer starken zwölften Position in der Gesamtwertung, und er dominierte sofort im Nr. 702 Vortex 2.0. Obwohl ein unglücklicher Dreher in Runde zwei die Dinge etwas trübte und er auf den 20. Platz zurückfiel, erholte sich Gomez gut und er und sein Bruder Olivier dominierten ihre Klasse.

Allerdings verlor Olivier Gomez auch Zeit, als er in der dritten Stunde von der Rennstrecke abkam. Der Leistungsunterschied war jedoch so groß, dass das Auto mit der Startnummer 702 am Samstag nach sieben Stunden mit einem Vorsprung von elf Runden auf das Vortex-Schwesterauto mit der Startnummer 701 Vortex von Lionel Amrouche, Philippe Bonnel und Cyril Calmon ins Ziel kam.

Die Fahrer des IRC GT, Darren Currie und Grant Donaldson, hatten im ersten Rennteil eine frustrierende Zeit, wobei letzterer in der Mitte des Samstags einige Ausritte hatte, die zu einem Kontakt mit den Leitplanken führten. Das Auto, das in der Boxengasse viel Aufmerksamkeit des hart arbeitenden 111 Racing-Teams erforderte, kehrte ins Rennen zurück und belegte den dritten Platz in der GTX-Wertung, nur eine Runde hinter dem Vortex mit der Nummer 701.

In nur einem Monat folgt bereits der zweite Lauf der Michelin 24H SERIES 2025 in Europa mit dem jährlichen Ausflug nach Belgien für die Michelin 12H SPA-FRANCORCHAMPS am Wochenende vom 19. und 20. April.

ENDE

Creventic BV
Zandstraat 1 6591DA Gennep
The Netherlands
Tel. +31 (0)485 471166
E-mail: media@creventic.com